

Insel für das Leben

Die ALfA und die »Jugend für das Leben« waren mit ihren Info-Ständen auch auf dem Ökumenischen Kirchentag in München vertreten

Mit großer Begeisterung haben Mitglieder der Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALfA) und ihrer Jugendorganisation, der deutschen »Jugend für das Leben« e.V. (JfdL), am 2. Ökumenischen Kirchentag in München (28.5.-1.6.) teilgenommen. Erklärtes Ziel war es, den Kirchentag zu nutzen, um möglichst viele Menschen auf den Lebensschutz aufmerksam zu machen und für seine Anliegen zu interessieren. Gelegenheit bot dazu ein von der Kirchentagsleitung eingerichteter, »Agora« genannter Marktplatz, der kirchlichen und kirchennahen Organisationen und Gruppen die Möglichkeit gab, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Gemeinsam mit weiteren gemeinnützigen Lebensrechtsgruppen (CDL, KALEB, TCLG) gestalteten die ALfA und die JfdL auf dem Münchner Messegelände dazu eine aus mehreren Infoständen bestehende »Insel für das Leben«. Gute Dienste leistete dabei unter anderem die von KALEB mitgebrachte Sitzgarnitur, die für viele ausführliche Gespräche genutzt wurde und die müden Kirchentagsbesuchern darüber hinaus die Möglichkeit gab, einfach einmal eine Weile auszuruhen.

Anhand von Bildern und Modellen veranschaulichten wir an unseren jeweiligen Ständen die Entwicklung des ungeborenen Babys im Mutterleib, informierten über Abtreibung, deren

schrecklichen Folgen für Mutter und Kind und zeigten eine Reihe von Alternativen auf. Aufklärungsarbeit gab es auch bei anderen Lebensrechtsthemen zu leisten, so etwa bei den Themen Euthanasie und Stammzellforschung.

Bestens ausgestattet mit einem neuen Messestand und adretten JfdL-Poloshirts erntete dabei gerade die Jugend für das Leben reges Interesse. Viele Jugendliche und junge Erwachsene blieben an dem professionell gemachten Stand stehen und suchten das Gespräch mit den Jugendlichen. Neben zahlreichen Informationsschriften – Broschüren und Ausgaben der vierteljährlich erscheinenden ALfA-Zeitschrift LebensForum – sowie den ProLife-Ansteckfüßchen konnte allein die Jugend für das Leben auf diese Weise an ihrem Stand mehr als 2.000 Embryonenmodelle verteilen.

Das professionelle und einladende Auftreten fiel auch Medienvertretern ins Auge, so dass die JfdL in das Projekt »Gesichter der Hoffnung« des Erzbistums Freiburg eingebunden wurde und ihre Vertreter interviewt wurden.



Der Info-Stand der ALfA auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag auf dem Münchner Messegelände.

Sowohl die ALfA als auch die JfdL konnten auf dem ÖKT viele neue Mitglieder gewinnen, sich mit den anderen Lebensschutzgruppen konstruktiv austauschen und weiter vernetzen. An dieser Stelle soll auch der gute Austausch mit den Mitarbeitern des Lebenszentrums München (»EuroProLife«) und den Vertretern der Gruppe »AusWeg?!« (Pforzheim) unterstrichen werden, die ihre Stände in der Nachbarhalle des Messezentrums hatten.

Der Einsatz auf dem 2. Ökumenischen Kirchentages kann daher als voller Erfolg betrachtet werden. Fazit: Es ist offensichtlich sehr eindrucksvoll, wenn gerade junge Menschen für den Schutz der ungeborenen, gebrechlichen und alten Menschen eintreten. Auf diese Weise wird der oft kritisch beäugte Einsatz für den Schutz des Lebens attraktiv und anziehend gemacht. Darum ist es wichtig, dass sich in Zukunft noch mehr Menschen der jungen Generation auf diesem Gebiet engagieren. Gelegenheit dafür gibt es genug. ALfA und JfdL freuen sich über jeden, der sie unterstützen und selbst aktiv werden möchte. ◆

Michael Botzke (JfdL), Antonia Egger (ALfA)

ARCHIV



Neu gestaltet: Der Info-Stand der Jugend für das Leben.

Termine

18. September 2010

»Marsch für das Leben« in Berlin: Im letzten Jahr haben bereits 1.300 Menschen am »Marsch für das Leben« durch die Bundeshauptstadt teilgenommen. In Madrid gingen 1,3 Millionen Menschen für das Leben auf die Straße. Kommen Sie zum Marsch für das Leben am 18. September 2010 in Berlin!

ANZEIGE

Beratung und Hilfe für Schwangere

01 80 - 3 69 99 63 · www.vita-l.de



► ALfA aktiv

97 Kinder gerettet: ALfA legt sehenswerte Bilanz vor

Im vergangenen Jahr hat die Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALfA) bundesweit 196 schwangere Frauen in Schwangerschaftskonfliktsituationen beraten. In 97 Fällen führte die intensive Beratung und Hilfe der ALfA nachweislich zur Geburt der Kinder, bei vielen anderen Frauen konnte sie wertvolle Hilfestellungen und Ratschläge geben. 47 Familien hat die ALfA über ihre Patenschaftsaktion auch finanziell unter die Arme gegriffen.

Nicht eingerechnet sind Beratungen, die die ehrenamtlich arbeitenden Beraterinnen der ALfA-Regionalverbände Schwangeren in Not über die rund um die Uhr besetzte Notfallrufnummer 0180 / 36 999 63 anbieten. Diese erfolgen oftmals anonym und können nur selten weiterverfolgt werden.

ALfA-Bundesvorsitzende Dr. med. Claudia Kaminski: »Unsere Freude wäre vollkommen, wenn sich die Frauen in allen Fällen

für die Geburt ihres Kindes entschieden hätten. Unsere Zahlen zeigen jedoch ganz klar: Obwohl die ALfA keine Beratungsscheine ausstellt, die nach dem Gesetz zu einer straffreien vorgeburtlichen Kindstötung berechtigen, melden sich Frauen in Schwangerschaftskonflikten bei uns und machen von unserem Beratungsangebot Gebrauch, weil sie wissen, dass wir kompetent und sachlich beraten.«

Im Rahmen ihrer Aktivitäten organisierte die ALfA zudem zahlreiche Stände, Kundgebungen und Veranstaltungen bundesweit und geht auch in die Schulen, um dort über das Recht auf Leben aufzuklären. Ferner ist die ALfA auf Messen wie beispielsweise der »didacta« oder der »you« sowie auf zahlreichen Kongressen vertreten. Darüber hinaus gibt die ALfA mit »LebensForum« eine vierteljährlich erscheinende populärwissenschaftliche Zeitschrift zu allen Fragen des Lebensrechtes heraus.